

Ukrainische Angriffe: Pro-Kremlin-Experten schüren Nuklearangst

Die aktuellen ukrainischen Drohnenangriffe auf russische Stützpunkte sorgen für aufgewühlte Reaktionen pro-kremlischer Kommentatoren, die nukleare Vergeltung fordern. Wie wird Moskau reagieren?



CNN – Wie wird Moskau auf die überraschenden ukrainischen **Drohnenangriffe** auf seine strategischen Flugzeuge reagieren? Bisher hat der Kreml keine klare Stellungnahme abgegeben und lediglich angekündigt, auf die Ergebnisse einer formellen Untersuchung zu warten. Diese Angriffe trafen Luftwaffenstützpunkte, die Tausende von Kilometern von der **ukrainischen Grenze** entfernt sind.

Reaktionen in den russischen Medien

Die Wut in den russischen Medien ist jedoch deutlich spürbar.

Pro-Kremlin-Kommentatoren und Blogger fordern lautstark Vergeltungsmaßnahmen, sogar nukleare Reaktionen. „Dies ist nicht nur ein Vorwand, sondern ein Grund, um nukleare Angriffe auf die Ukraine zu starten“, sagten die bekannten Blogger des Kanals „Two Majors“ mit über einer Million Abonnenten. „Nach dem Pilzwolken könnt ihr darüber nachdenken, wer gelogen und Fehler gemacht hat“, fügten sie hinzu und verwiesen auf die unvermeidliche Suche des Kremls nach Sündenböcken für das Fiasko.

Zweifel und Vorsicht

Ein prominenter russischer Politikanalyst, Sergei Markov, rief zur Vorsicht auf und warnte in einem Beitrag in sozialen Medien, dass der Einsatz von Nuklearwaffen „zu einer echten politischen Isolation führen würde“. Dennoch forderte der beliebte Blogger Alexander Kots, dass Russland „mit aller Macht zuschlagen sollte, unabhängig von den Konsequenzen“.

Es ist allgemein bekannt, dass russische Hardliner regelmäßig die nukleare Auslöschung der Ukraine fordern und drohende, doch letztlich leere Armageddon-Bedrohungen gegen die westlichen Verbündeten ausstoßen. Vor dem Hintergrund dieser erneuten schweren Angriffe ist es wenig überraschend, dass sie erneut laut werden.

Die alarmierende Situation

Dennoch wäre es fahrlässig, alle russischen Drohungen als bloße Propaganda abzutun. Es gibt einige beunruhigende Gründe, die mögliche Bedrohung eines verheerenden russischen Gegenschlags ernst zu nehmen.

Erstens haben mehrere russische Kommentatoren darauf hingewiesen, dass die Zerstörung einer signifikanten Anzahl russischer strategischer AtomBomber durch die Ukraine als Verletzung Moskaus rechtlicher Schwelle für Nuklearangriffe angesehen werden könnte. Die kürzlich aktualisierte nukleare

Doktrin des Kremls legt fest, dass jeder Angriff auf „kritisch wichtige“ militärische Infrastrukturen, der „Reaktionsaktionen der nuklearen Streitkräfte stört“, einen nuklearen Gegenschlag auslösen könnte.

Die Möglichkeit eines Nuklearangriffs

„Der ukrainische Einsatz war ein Grund für einen nuklearen Angriff“, erklärte der polarisierende Moderator des russischen Staatsfernsehens, Vladimir Solovjov, und forderte Angriffe auf das ukrainische Präsidialamt in Kiew und darüber hinaus. Ungeachtet der rechtlichen Situation bleibt die Hürde für einen russischen Nuklearangriff erfreulicherweise hoch und ein solcher Schlag würde in den Kremlkreisen wahrscheinlich als unverhältnismäßige Überreaktion abgetan werden.

Ein solcher Angriff würde die Beziehungen zu wichtigen Handelspartnern wie China und Indien vergiften und potenzielle militärische Maßnahmen gegen russische Streitkräfte auslösen. Die unvermeidlichen Massensterben würden weltweite Verachtung hervorrufen und Russland weiter international isolieren.

Der Druck auf Moskau wächst

Das Problem ist jedoch: Der Kreml könnte sich nun einem überwältigenden Druck ausgesetzt sehen, um die Abschreckung wiederherzustellen. Es sind nicht nur die jüngsten ukrainischen Drohnenangriffe, die tief ins russische Territorium eindringen und Moskau gedemütigt haben. Kurz darauf führte die Ukraine einen weiteren **kühn Angriff** auf die strategische Krim-Brücke durch – das dritte Mal, dass dieser wichtige Verkehrsweg getroffen wurde. Zudem führte die Einnahme der Region Kursk im Westen Russlands durch ukrainische Streitkräfte im letzten Jahr zu einer weiteren erheblichen Blamage für den Kreml, der Mühe hat, das eigene Land zu befreien. Währenddessen verursachen wöchentliche, wenn nicht sogar tägliche, Drohnenangriffe auf russische Energieinfrastruktur und Flughäfen weiterhin weitreichende Störungen, weit entfernt von

den Frontlinien.

Was kommt als Nächstes?

Gleichzeitig haben die Verbündeten der Ukraine nach und nach Beschränkungen beim Einsatz westlicher Waffen gegen Russland aufgehoben, was die einst als rote Linien betrachteten Grenzen Moskaus weiter herausfordert. Kaum jemand zweifelt daran, dass der Kreml darauf drängt, entschieden zu reagieren, aber wie?

Ein ehemaliger russischer Minister teilte CNN mit, dass die wahrscheinlichste Reaktion Moskaus aus „barbarischen“ konventionellen Raketen- und Drohnenangriffen auf ukrainische Städte bestehen würde, wie sie die Menschen in der Ukraine bereits seit Jahren erleiden. „Es gibt keinen anderen Weg, denn Russland hat nicht die Kapazität für eine massive militärische Offensive. Es hat nicht genug Personal dafür“, sagte Vladimir Milov, ein ehemaliger stellvertretender Energieminister, der jetzt außerhalb Russlands lebt.

Die Gespräche über den möglichen Einsatz von Nuklearwaffen und Ähnliches halte ich für nicht realistisch. Aber erneut hat Putin viele Male gezeigt, dass er auf Barbarei und Rache zurückgreift.

Mit anderen Worten, es ist sehr unwahrscheinlich, aber die nukleare Option kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dieser Ukraine-Konflikt hat bereits zahlreiche unerwartete Wendungen genommen, insbesondere die umfassende russische Invasion im Jahr 2022. Und während die Ukraine und ihre Unterstützer sich über die beeindruckenden Erfolge der jüngsten Militäroperationen freuen, könnte das Sticheln eines gedemütigten und verwundeten russischen Bären gefährliche und erschreckende Konsequenzen nach sich ziehen.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at